

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittags 12 Uhr: Wartensfrage 13.

Anzeige in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Kaufpreis: 18,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Haus...

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespalteten Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingeladn“ bis Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 6. October.

— 3. Maj. die Königin Witwe von Preußen wird, wie man aus Berlin telegraphirt, im Laufe dieses Monats zu einem Besuche bei unserem Hofe eintreffen.

— Se. Majestät der König hat sich in Begleitung des Generaladjutanten Generalmajors v. Thielau vorgestern Vormittag 10 Uhr von Schloß Weissenstein nach Frauenstein begeben und ist nachmittags 4 1/2 Uhr wieder nach Weissenstein zurückgekehrt.

— Gestern Nachmittag hat J. R. H. die Prinzessin Amalie eine Reise nach Süddeutschland angetreten, die sie zunächst zum Besuche ihrer hohen Verwandten nach dem Solzammergute führen wird.

— Der Generalmajor, General à la suite Sr. Maj. des Königs von Preußen und Commandeur der 3. Garde-Cavallerie-Brigade, Wilhelm Graf v. Brandenburg II. hat das Großkreuz des Albrechtkreuzes, der Major und Escadronchef im königlich preussischen 2. Garde-Dragoon-Regiment Freiherr v. Korff das Comthurkreuz zweiter Classe desselben Ordens und der Anführer der Schloßkammer Turnerfeuerwehr, Carl Friedrich Naumann, die silberne Medaille vom Verdienstorden erhalten.

— Der Gesehwur, betreffend die Beeridigung von Selbstmördern bestimmt, daß Personen, welche im Zustande notorischer oder anoreichend nachgewiesener Unzurechnungsfähigkeit ihrem Leben ein Ende gemacht haben, in üblicher sächlicher Weise beerdigt werden können.

— Gewerbe Verein. Gestern erfolgte nach 5 Uhr die feierliche Grundsteinlegung zu dem Gewerbevereins Saalbau, zu welcher sich die Mitglieder zahlreich eingefunden hatten.

— Das vorgestern hier eingetrossene Schützenregiment, 1. Bataillon Oberlieutenant Freiherr v. Lindemann und 2. Bataillon Major v. Petrowski, hatte das letzte Nachtquartier in und bei Kossen gehabt.

— Für die Abgebrannten in Zschopau und Frauenstein regt sich selbstverständlich ebenfalls das Interesse, da auch ihr Unglück ein namenloses ist.

— Niemand wird leugnen, daß das Versicherungswesen einer gründlichen Revision bedarf. Die bei den letzten Unglücksfällen hervorgetretenen Erscheinungen öffnen jedem einen Blick in das Ungefunde dieser Verhältnisse.

vergeht kein Tag, wo nicht früher bei derselben Versicherte Geschichten zu erzählen wissen, die das Publikum mit dem größten Mißtrauen gegen diese Gesellschaft erfüllen.

— Einer der bekanntesten Vorträge in Deutschland, Emil Ballou, der sich auch als Schriftsteller durch sein umfangreiches Buch, das Leben Schillers, einen Namen von Bedeutung erworben, wird hier nächstens in Reinholds Saal einen Einblick von Vorträgen, namentlich über Shakespeare eröffnen.

— Die Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie hat sich endlich entschlossen, den Tagesbillets als Gültigkeit bei den Schnellzügen einzuräumen.

— Unter Wochencharakter hat aus Berlin diesmal Meisen als den Glanzpunkt bezeichnet, in welchen das große Loos der Herbstlotterie gefallen sein soll.

— Interessant, aber traurig genug ist die Retz, daß auf sämtlichen deutschen Eisenbahnen innerhalb eines Jahres 519 Personen getödtet, 545 Personen beschädigt, 67 locomotiven, 10 Tender, 47 Personen und 501 Lastwagen zerstört, oder stark beschädigt worden sind.

— In ärztlichen Kreisen spricht man mit Bestimmtheit davon, daß die Prüfungen der auf der Universität Leipzig studierenden Mediciner in Zukunft nach preussischem Muster abgehalten werden sollen.

— Eine Fahrt mit dem Veloceped durch die sächsische Schweiz ist allerdings erst recht ein seltenes Unternehmen, weil da die Bahn verschiedene Sprünge nach oben macht.

— Die „E. Post.“ schreibt: Von allen Zeiten hört man bei uns die Klage, daß ein großer Mangel an Wohnungen zu mittleren Preisen, etwa von 100 bis 180 Thlr. Jahresmiete, existirt.

mühungen wegen Befestigung der Fortifikationen stets an Grün den geübt, die man der Unsicherheit der politischen Verhältnisse entlehnte, so ist doch jetzt überall eine so eminente Friedensgewisheit, ja Kriegsgewisheit eingekehrt, daß man schwerlich zu jenen alten Mitteln des Abnehmens zurückzukehren könnte.

— Ein tödtlicher, in seinem Ausgange zugleich aber auch bellagener Vorfall ereignete sich am 3. October bei der Einweihung der neuen Kirche zu Zschopau.

— In jüngster Zeit haben wir wiederholt von Einbruchsdiebstählen berichtet, die auf hiesigen Neubauten ausgeführt und bei welchen hauptsächlich Handwerkszeug, Schurzelle, Stiefeln u. a. gestohlen worden waren.

— In der vorvergangenen Nacht hat man einen Einbruchsdiebstahl in die Brauerei in Reinholds Saal ausgeführt und dabei drei sechsellige und ein achteilige, mit messingnen Mundstücken zum Aufstecken versehen Kupferrohre gestohlen.

— Wie an jedem ersten Mittwoch im Monat, so hielt auch heute der Thiergartenverein um 4 Uhr im Hotel „Stadt Wien“ seine Versammlung.

— Eine allerdings sehr erhebliche Bereicherung der deutschen Sprache haben wir Dresdner von dem Brande des schönen Theaters davon getragen; der Beleuchtungsinspector, der die verrosteten Gasglühbirnen im Theater herstellten ließ, heißt bekanntlich Jahrenwaldt, und die Leute reden seitdem nicht mehr von „Jahrlässigkeit“, sondern oft von „Jahrenwaldigkeit“.

— Frauenstein. Ein längst gefürchtetes Unglück ist über unsere Stadt heringebrochen und hat uns hart vor der Thür des kommenden Winters in große Noth versetzt.

Marke, auf welchem das Haus dicht hinter dem Rathhause lag, ein und eillen, das wenige Wasser, das in den Wassertöpfen vorhanden war, zum Löschen herbeizuschaffen. Noch war, als Meherent auf den Marktplatz vor sein Haus trat, irrend welches Zeichen von Feuer nicht vorhanden und es sollte dasselbe nur im Innern des Hauses sein. Nur kurze Zeit aber wahrte es, bis dasselbe das Schindeldach durchbrach und hinter einer dicken Rauchwolke die helle Flamme emporstieg. Rasch stand das ganze Dach in Flammen und die meisten Leute haben das Vöckert auf, weil sie ihre Wohnungen selbst in Gefahr kommen sahen und so viel wie möglich sich und das Ährige retten wollten. Nur die Spritzenmannschaften hielten aus, so lange sie Wasser hatten, das freilich bald zu Ende gina. Einer Schlange gleich kroch die Flamme vom Wände nach Osten getrieben, an den Dächern hin und ergriff schnell die nächsten Gebäude. Aber auch dem Wände entgegen arbeitete sie, langsamer zwar, doch mit unversieglischer Gewalt. Ein Dach nach dem andern fing an zu brennen; die Dine wurde unrettbar fast. Nicht lange wahrte es, so stand das Rathhaus und der Thurm desselben in vollen Flammen, und während man unablässig bemüht war, die gegenüberliegende Stadtkirche zu retten, indem man das Dach bespritzte und vom Kirchenboden aus mit Wasser, so viel man aus den Brunnen erhalten konnte, überschüttete, brannten die Schulhäuser an, die Kirche folgte nach und Haus auf Haus wurde eine Bunte des wüthenden Elementes. Weit hinaus in das Land muß die Feuerzunge die Größe des Brandes verkündet haben, denn hundert und wanzig Brandstellen mit den Wintergebäuden, meist mit den Neuporträthen dieses Jahres gefüllt, waren in kurzer Zeit von wenigen Stunden der Beweis, wie wüthend das Element hauste. Nur den energischen und umsichtigen Anordnungen des Herrn Bürgermeister Dr. Meinhart und der Stadtrathe Oberhardt, Kohberger und Heidel ist es zu danken, daß sie, unterstützt von Spritzenmannschaften der umliegenden Dörfer, durch Anlegen eines wohl achthundert Ellen fahenden Schlaufes aus einem Quelle außerhalb der Stadt Wasser bis an die Häuser der Vorstadt herbeizuschaffen, daß nicht auch diese und mit ihnen die vom heutigen Ernteseigen gefüllten Scheunen mit verbrannt sind. Namentlich muß den genannten Herren auch hierdurch öffentlicher Dank ausgesprochen werden, daß sie fast volle vierundzwanzig Stunden ohne Unterbrechung die thätigste Hilfe leisteten. Heute ist unsere Stadt das traurige Bild einer Ruine und überall sieht man weinende Frauen und traurige Männer, die letzten Reste ihres zum Theil in Mellern geborenen, aber auch dort zum Theil verbrannten Mobiliars herbeizuschaffen. Wollte nur Gott, daß auch mildthätige Herren sich finden, welche die so große und drückende Noth uns erleichtern, indem sie uns unterstützen. Sofort ist hier ein Hilfscomitèe zusammengesetzt und hat Vertreibung von Broden, die aus allen Nachkorten reichlich herzugefahren werden, vor der Hand vorgenommen, auch heute Suppenanstalten eingerichtet, wo Caffee und Suppe verabreicht wurden. Hoffen wir, daß demselben recht reichliche Gaben zufließen, damit auch allen den Armen über 900 Köpfe sind obdachlos geworden, wenigstens ein Theil ihrer Hebe erseht werde.

Deffentliche Sitzung des Schwurgerichts am 5. Octbr. Angesichts der vielfachen und bedeutenden Feuerbrünste, welche in letzter Zeit unser Vaterland heimsuchen, gewinnt die Anlage einer Brandstiftung doppelter Interesse. In der heute Vormittag stattgefundenen Sitzung des Schwurgerichtshofes wurde der Fall einer vorsätzlichen Brandstiftung verhandelt, deren der Handarbeiter Wilhelm Heinrich Tränkner angeklagt ist. Der Angeklagte steht nach eingezogener Erkundigung im 47. Jahre, obwohl er erst 45 Jahre alt sein will, ist in Heiderdors bei Sunda geboren, und ist mit den Criminalbehörden nur einmal im Jahre 1862, in Berührung gekommen, indem er zu einer 4jährigen Gefängnisstrafe wegen Diebstahls verurtheilt worden war, wohl aber ist er im Bezirksarmenhaus zu Silberdorf wegen seiner Trunksucht und Arbeitsscheu detinirt gewesen. Nach seiner Entlassung aus dem Bezirksarmenhaus im September 1868 nahm ihn der Brettmüller Wehnert in Heiderdors als Brettschneider in Diensten. Tränkner erhielt 1 Thlr. Wochenlohn und außerdem hatte er die Verfügung über die Tagespäne, deren Verkauf ihm wöchentlich ungefähr 11 Mgr. einbrachten. Da Tränkner in der ersten Zeit den Wochenlohn vertrat, anstalt, wie er anmaß, sich Kleidungsstücke zu kaufen, besaß Wehnert im Einverständniß mit Tränkner dessen Wochenlohn inne, um denselben Kleidungsstücke zu kaufen. In den ersten Wochen dieses Jahres zeigte sich Tränkner etwas nachlässig in seinem Dienste und war namentlich unwillig, daß ihm die Verfügung über das Wochenlohn entzogen war, er that Äußerungen gegen Personen, die in der Mühle beschäftigt waren, welche darauf hinstielen. So äußerte er, besser wärd's nicht, aber schlimmer, wenn er kein Geld bekomme, es würde nicht mehr lange dauern, dann werde etwas passiren, man würde es schon erfahren und sehen, es könnte so lange dauern, wie es wollte. Herr Wehnert beschäftigte unter andern auch mehrere Mädchen, welche Spielwaaren malten, diese hatten ihre Schlafkammern auf dem Boden des mit Schindeln bedeckten Wohnhauses, während in einer andern Kammer des Bodens, wo ein gewisser Diege schließ, Drehspäne aufbewahrt wurden. Am 13. Febr. d. J. Abends gegen 10 Uhr, als die Mädchen noch mit Malen von Spielwaaren in der Unterstube beschäftigt waren, entstand Feueralarm und der Ruf: auf dem Boden brennt! Bei der Nachforschung fand man in der Kammer, welche zwei Mädchen benutzten, das Bettstroh und bereits einen Theil des Bettstells brennen. Die Löschung erfolgte sofort durch den Besizer, welcher mit dem Federbett das Feuer erlöschte. Ein Verdacht wurde gegen Niemanden laut. Am 24. Februar brannte es wiederum auf demselben Boden, wenn auch in einem andern Theile desselben, in der verschlossenen Kammer des Diege. Die Drehspäne standen in Flammen und waren auch bereits Dachsparren vom Feuer ergriffen. Man fand Fenster, die erwicenermaßen früh geschlossen waren, geöffnet, Fremde hatten die Treppe nicht hinaufgehen können, da um 9 Uhr gewöhnlich die Hausthür geschlossen wurde, eine Nachlässigkeit war ausgeschlossen, da Feuerungsanlagen auf dem Boden nicht vorhanden waren, auch mit Licht derselbe nicht betreten werden durfte, auch an Selbstentzündung war nicht zu denken. Alles dies, und die in fur-

zer Zeit erfolgte Wiederholung eines Brandes mußte auf vorsätzliche Brandstiftung schließen lassen und man hatte sofort den Brettschneider Tränkner in Verdacht, zumal er kurz vor dem Brande — 1 Stunde — auf dem Boden in unmittelbarer Nähe des Brandes gewesen war. War er nun zwar auch aufgefordert worden, einen Strohsack mit vom Boden heruntertragen zu helfen, so hatte er doch gegen seine Gewohnheit geschäftig den Strohsack allein geholt. Man erinnerte sich ferner Äußerungen, die mit dem Brande in Verbindung gebracht werden konnten, als: bald wird Etwas passiren. Ihr werdet es sehen, es wird schlimmer, wenn ich kein Geld bekomme. Es wurde bekannt, daß an jenem Abende Tränkner nach altem Papier gesucht, daß Streichhölzchen am Morgen in der Dachstube auf dem Fenster lagen, was sonst nicht der Fall gewesen sei. Alle diese Momente zusammengenommen veranlaßten die Arrestur Tränkners, die Einleitung der Untersuchung und die Verweisung der Geschwornen. In heutiger Hauptverhandlung, wie in der Voruntersuchung, behauptet Angeklagter seine Unschuld und sucht die Verdachtsmomente zu entkräften, namentlich stellt er seine Geschäftigkeit beim Heben des Strohsacks als nichtig an und die verdächtigen Äußerungen als durch andere Verhältnisse geboten dar. Etwas Bestimmtes wurde auch von den erschienenen Zeugen nicht gegen ihn vorgebracht. Staatsanwalt Meiche-Einstud führte in gediegener Rede den Geschwornen die Verdachtsmomente vor und unterließ nicht, die etwaigen Bedenken zu berühren. Er schloß: es läßt sich nicht verkennen, daß die Verdachtsgründe in ihrem Zusammenhange sehr beachtlich erscheinen, allein sie seien nicht der Art, daß er mit dem bestimmten Antrage vor die Geschwornen treten könne, die Schuldfrage zu bejahen, wie er auch nicht verhehlet wolle, daß bereits früher die Staatsanwaltschaft die Einstellung der Untersuchung wegen nicht genommener Beweismaterialien beantragt habe. Die Verteidigung Adv. Stotte beantragt Freisprechung des Angeklagten. Die heute Vormittag auf die Geschwornenbank gerufenen Herren: Bromme Dobna, Rönig Thurnsdorf, Wiedenmann und Hirt Neuberg, v. v. Michaelen Nadsberg, sowie Zauspe, Peter, Liebe, Kolbe, Lindemann, Scheller, Dr. Schausch von hier verkündeten den Wahrspruch: Nichtschuldig, worauf der Gerichtshof den Angeklagten freisprach.

Angeländigte Gerichts-Verhandlungen. Heute und nächste Tage finden folgende Schwurgerichtsverhandlungen statt: Mittwoch, den 6. October, Vormittags 9 Uhr, wider Carl Anton Friedemann aus Veronig wegen Diebstahls. — Freitag, den 8. October, Vormittags 9 Uhr, wider Johanne Christiane Ebert aus Dresden wegen Diebstahls. — Samstag, den 9. October, Vormittags 9 Uhr, wider August Albert Weiß und Ernst Eduard Gruber aus Großenhain wegen gewerbmäßiger Fälschung. — Montag, den 11. October, Vormittags 9 Uhr wider Carl Gottlieb Wehnert, Christiane Caroline verchel, Wehnert, Carl Adolph Konhardt und Eleonore verchel, Konhardt in Langwalsdorf wegen Diebstahls und gewerbmäßiger Fälschung. — Dienstag, den 12. October wider Carl Eduard Kuerowald aus Schönheide wegen Fälschmünzerei. Präsident Bezirksgerichtsdirector Heiderdors.

Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch den 6. October 1869, Nachmittags 6 Uhr. Tagesordnung: A Vortrag der Magistrats-Eingänge. B Vorträge der Verfassungskommission über: 1) die Auflösung des Altkörper-Obsttöchter-Instituts und den Abbruch des Schiefenhauses betr.; 2) die auf den Recurs des Herrn Advocat Gerlach gegen seine Einberufung als Erbsmann ergangene Kreisdirectionsverordnung betr.; 3) die Nichtweiterverfolgung der aus Anlaß des Gasometer-Einsturzes in der Neustadt gegen die Herren Meißner, Lorenz und Oberhardt erhobenen Schädensprüche betr. C Vorträge der Finanzdeputation über: 1) die Verwertung der communalischen Baupläne an der Buchtstraße und am See und die Einrichtung deren Bebauung durch die Stadtgemeinde, sowie die Verwendung der Grundschadenselder zum Schulbau an der Stiftsstraße betr.; 2) die Ersterhöhung einer handigen Lehrstuhle, die Einrichtung zweier neuen Lehrstellen an der Kreisrundsche behufs Errichtung weiterer zwei Nebenklassen betr.; 3) die Uebernahme des Unterhaltungsanforderndes für das Monument der im Jahre 1866 hier verstorbenen Krieger auf die Stadtkasse betr.; 4) den ferneren Fortbestand der communalischen Freistellen am hiesigen Conservatorium für Musik betr.; D Vorträge der Reclamations- und Petitionsdeputation. Zum Schluß: Geheime Sitzung.

Hauptgewinne D. Classe 76. Königl. sächs. Landes-Lotterie: Ziehung am 5. October.

100 000 Thlr. Nr. 11531.  
5000 Thlr. Nr. 25386 59986 80996.  
2000 Thlr. Nr. 37852 43245 48823 65029 75047.  
1000 Thlr. Nr. 13310 14613 14737 20270 23091  
26319 26355 27267 29516 47676 50196 52982 56178 56996  
25001 54067 62383 62853 71704 77998 80743.  
500 Thlr. Nr. 2127 3344 6331 13557 17845 20410  
21059 21062 22575 26739 28871 31673 36488 43764 46078  
55971 56765 61946 62612 66715 67233 68604 72081 77555  
77863 82138.  
200 Thlr. Nr. 2512 3591 5237 5773 7227 9330 14249  
16211 20506 21620 23089 27889 27804 28384 31653 31807  
33609 33745 37498 38924 40742 43993 50213 51447 51471  
51905 52644 55353 61421 62119 62656 69147 69325 72547  
72776 72872 75698 77940 82468 83704.  
100 Thlr. Nr. 967 1107 1854 4497 4588 4719 4888  
4448 5146 7505 8713 9009 10795 11218 12749 14393 14913  
16362 17002 18183 19586 20697 21829 22253 22251 23731  
23317 23680 24718 24014 25427 26478 27299 27583 27251  
28191 28315 30241 30441 30420 31422 33369 33086 33588  
33338 34716 35699 35738 36077 37021 38108 38312 38395  
38369 38880 39189 41195 43027 43649 44547 45556 45669  
48214 49114 50129 50868 51104 52655 53290 53607 56706  
56098 59453 60140 60951 60118 61665 62653 62463 63550  
63672 64627 64904 64821 66853 67024 67150 69692 70924  
70212 70707 70783 71915 71006 71142 72763 73606 74487  
75245 76231 76745 79277 79358 80372 80265 80048 81202  
82207 83974 83066.

Tagesgeschichte.  
Berlin. Die am Sonntag Vormittag in der Alhambra auf dem Weinbergweg abgehaltene Volksversammlung in Sachen der Klosterfrage übertraf an Standa und läuglichem Ausgang noch weit die drei Wochen früher zu gleichem Zweck im Vatterischen Saale abgehaltene Versammlung. Es entspann sich in mitten der Verhandlungen — soweit davon überhaupt die Rede

war — eine Prügelei, welche die polizeiliche Auflösung der Versammlung herbeiführte. Die hiesigen katholischen Vereinigungen hatten schon in den letzten Tagen der vergangenen Woche in nicht öffentlichen Versammlungen die bei der Sonntagsversammlung zu beobachtende Taktik besprochen und trotz des Einwurfs, die Klosteragitation ganz zu übersehen, da die Klöster auf streng geistlichem Boden errichtet sind, als die Pflicht jedes „braven apostolischen Christen“ erachtet, am Sonntag in der Volksversammlung zu erscheinen. Der große Saal des Vocals füllte sich am Sonntag Vormittag denn auch mit weit über 1200 Personen, deren lebhafteste Unterhaltung Herr Krebs gegen 11 Uhr mit den Worten unterbrach: „Meine Herren! Auf speciellem Antrag des Berliner Arbeitervereins ist ein Comité zusammengesetzt, welches mich beauftragt hat, diese Versammlung zusammen zu berufen. Es geschieht dies einerseits, um der am 29. August in der Tonhalle gefassten Resolution Nachdruck zu geben, andererseits aber, um der Meinung entgegen zu treten, als wolle man mittelst der Klosterfrage einen Kampf gegen den Catholicismus heraufbeschwören.“ Diese rein sachgemäße Erklärung war der seinfühlgigen Versammlung schon zu viel; ein wüthes Geschrei erhebt sich, „Hinaus!“ ertönt es; Häuser und Stöße bedrohten den Redner, so daß die Versammlung auf eine halbe Stunde vertagt werden mußte. Inmitten dieses allgemeinen Wirrwarrs erschallt plötzlich der Ruf: „Leidecke!“ und schwoilt von Secunde zu Secunde an, bis der über Nacht zur Autorität gewordene Papa Leidecke sich auf der Nebenbühne zeigt, enthusiastisch begrüßt von den Anhängern seiner Partei und gefolgt von einem Manne, der nun von der Bühne herab in nachdrücklicher Weise den Standal mit seinem Regenshirt dirigirt. „Meine Herren!“ beginnt Papa Leidecke, „Herr Krebs hat Ihnen um Ruhe gebeten, ich erlaube Ihnen auch um Ruhe; wir wollen uns jetzt einen Vorstehen wählen. Wer für Krebs ist, erhebe die Hand. (Etwa 100 Hände erheben sich. Das ist die Minorität. Wer für Leidecke ist, erhebe die Hand.“ Große Majorität, die noch dadurch vergrößert wird, daß viele beide Hände hochhalten. „Wer mir kennt, weiß, daß ich nicht nach solche Ehre buble; wer mir kennt, weiß, daß ich noch nie in eine öffentliche Versammlung getretet habe. Bravo. Aber es ist ein altes Sprichwort: Volles Wille ist Gottes Wille! und deshalb nehme ich Ihre Wahl an.“ Unter fortwährendem Lärm werden die katholischen Vater und Sinds zur Vervollständigung des Bureauz gewählt, dann nimat der überwachende Polizeibeamt das Wort, um die Entfernung der Minder an der Versammlung zu fordern. Inzwischen hatten sich die Mitglieder und Freunde des katholischen Gezellenvereins auf und vor der im Saale befindlichen Bühne gesammelt, während die Opposition sich in geschlossener Phalanx auf der linken Seite des Saales versammelt. Wahrscheinlich mochte man von beiden Seiten fühlen, daß man mit den bisher angewandten Argumenten gegenfeitig nichts ausrichten könne, und so ging man zu einer in dieser Weise bisher neuen Kampfweise über — man organisirte einen Sängerkrieg. Der Gezellenverein stimmte zunächst ein geistliches Lied an, das durch die Gewalt der dabei mitwirkenden Diokantstimmen auf jeden Unbefangenen seinen Eindruck nicht verfehlt hätte, hier aber Klang es tauben Ohren. Ohne sich um die melodischen Modulationen ihrer Gegner zu kümmern, stimmte die Opposition ihrerseits das schöne „Der Pappst lebt herrlich in der Welt“ an; beide Melodien schloßen so in einander und bildeten ein Ensemble, das sich aus größerer Entfernung jedenfalls unbeschreiblich schön machen mußte. Endlich hatten beide Parteien geendet und fanden sich mit von der Austrennung glühenden und schweißbedeckten Gesichtern gegenüber. Da verfiel ein Mitglied des Gezellenvereins auf den glücklichen Gedanken, sich durch einen Appell an die Loyalität der Versammelten den Sieg zu sichern und „Es lebe Sr. Maj. der König!“ schallte es durch den Saal. — „Die Republikaner hoch!“ replierte die unerschrockene Opposition. — „Hoch der Cultusminister v. Kähler!“ rang es lutherischerseits; „Grüßed Kierick soll leben!“ antwortete die Linke. — „Heil Dir im Siegerkranz“ stimmte ein Mitglied des Gezellenvereins an; „Hörschen hatte einen Pappman“ tönte es von der andern Seite und, in dieser Weise setzte man die Verhandlungen über die Klosterfrage so lange fort, bis endlich, von Hunger und Müdigkeit erschöpft, Einer nach dem Andern sich von dannen schlich und der Polizeibeamt die Versammlung auflöste.

\* Aus Raag-Nibals Ungarn schreibt man dem „Ellend“: Das Dorf Auslo Bosna im Zempliner Comitai war jüngst der Schaulplatz schauderhafter Ereignisse. Die Gemeinde war nämlich fortwährend von Feuerbrünsten heimgesucht, so zwar, daß während einer Woche an sechs Tagen Feuer ausbrach und an einem einzigen Tage die Herzogode drei Mal gelüht werden mußte. Der Sadet der Dorfbewohner erreichte in Folge dessen den höchsten Grad, so daß sie mit all ihrem Hab und Gut in die Felder und Gärten hinauszogen und den Ort verließen. Die Brandstiftungen geschahen immer während des Tages und trotz der größten Wachsamkeit, trotz der aufgestellten Bauern und Panduren, trotz der aufgestellten Comitaisbeamten konnte man dem Brandstifter nicht auf die Spur kommen. Ganz besonders litt ein Förster Namens Dolichal, dem am ersten Tage der Biensstand, am zweiten Tage der Stall, am Nachmittage desselben Tages das Wohnhaus verbrannte und dem man schließlich auch das Innere der Förstlerwohnung in Brand steckte. Als der Rauch durch die Fenster drang, eilte Dolichal in das Zimmer und sah dort seine — achtjährige Tochter, welche eben damit beschäftigt war, die Wäsche, die sie aus dem erbrochenen Kasten hervorgezogen hatte, anzuzünden. Das Kind wurde sofort in Verwahrung genommen und verhört, und es gestand, daß ein unwiderstehlicher Trieb es veranlaßt habe, Häuser anzuzünden und daß es beim Anblick des Feuers von einem unbeschreiblichen Wohlgefühl erfüllt worden sei.

\* Eine Wette. Ein Engländer und ein Amerikaner hatten zu Dieppe eine sonderbare Wette gemacht, und zwar eine kulinarische; der Amerikaner behauptete nämlich, daß aus den Eiern die meisten Gerichte herzustellen wären, während der Engländer das Gegende von den Kartoffeln behauptete. Der Amerikaner gewann und ließ um ein Gericht mehr, und zwar 103, aus den Eiern bereiten. Das letzte bestand aus geschlagenen Eiern auf Wildschwein Purée.

**F. Kaufmann & Sohn's**  
**Akustisches Cabinet**  
Ostraallee 10, täglich v. 10-6 Uhr. Entree 10 Ngr.

**Rigi-Diorama, Hautnerplatz.** Täglich von 9 bis 6 Uhr geöffnet. Entree 5 Ngr.

**Diana-Bad** Margerwiese 15. Wannens-, Cur- und Hausbäder zu jeder Tageszeit, angenehmen Sonntag Nachmittag.  
**Irish-Römische Dampf- und Douche-Bäder** von 8-1 und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittwoch und Sonnabend von 8-1; sonst stets für Herren.

**Josephinen-Bad, Neugasse 15, am Eingang Circusstraße.** Täglich Curbäder, warme Wannensbäder zu 3, 4 und 5 Ngr., im Dufend billiger.

**Augenheilanstalt** v. Dr. K. Weller I. (Sprechzeit Prager Str. 42 von 10-12.)

**Otto Schoch, pract. Zahnarzt,**  
Neustadt-Dresden, Hauptstrasse 28, II. für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne, sowie ganzer Gebisse, Zahn-Operationen, Plombirungen etc. Sprechstunden: Vorm. 9 bis 12 Uhr, Nachm. 2 bis 5 Uhr

**Mein Atelier für künstliche Zähne und Zahn-Ersatzstücke etc.** befindet sich von jetzt an Pragerstrasse Nr. 39.  
Gustav Meuzner, Dentiste.

**Bruchbandagen-Magazin** von Carl Kunde, conc. orthop. Med. u. Bandagist, Wern. Str. 24, Page 2, etab. Strümpfe, Respirator, Spritzen 3, Selbstgeber, Garnrequisiten, Suspensoren, Unterlagenstoffe u. and. Artikel 2 Krankenhäuser

N-Donale Lehrerinnen u. Professoren für Franz., (Pariser), für Engl., ital., Span u. Russ.

Meine Augenheilanstalt befindet sich jetzt  
**Waisenhausstrasse 24, II. Etg.**  
(Ecke der Victoriastrasse).  
Sprechzeit: Wochentags von 11 bis 1 Uhr, Sonntag früh von 8 bis 9 Uhr. Unentgeltliche volle Preisur.  
**Dr. Albert Schumann, Pract. Arzt und Augenarzt.**

**Preis-Courant**  
für  
**Winter-Paletots, Jaquettes u. Jacken für Damen und Kinder.**

In Double, Plüsch, Ratiné etc.  
Paletots à Stück von 2 1/2 Ltr. 20 Ngr. an.  
Jaquettes à Stück von 2 Ltr. an.  
Jacken à Stück von 1 Ltr. 15 Ngr. an.  
Damen-Regenmäntel à St. von 3 Ltr. 15 Ngr. an.  
Kinder-Regenmäntel à St. von 1 Ltr. 25 Ngr. an.  
Gebärdete wollene Unterrocke, Seelenwärmer, Kragen etc. für Damen und Kinder, Kinderkleidchen und Mägen.  
Damen-Unterrocke à St. von 2 Ltr. 20 Ngr. an.  
Kinder-Unterrocke à St. von 27/2 Ngr. an.  
Seelenwärmer à Stück von 10 Ngr. an.  
Kragen à Stück von 1 Ltr. an.  
Kinderkleidchen à Stück v. u. 1 Ltr. 7/2 Ngr. an.  
Kinder-Mägen à Stück von 7/2 Ngr. an.

**Für Paletots, Jaquettes u. Jacken in Sommerstoffen.**  
berechne ich von heute an die billigsten  
**Ausverkaufspreise.**  
**W. Reimann,**  
Marienstrasse Nr. 3 und Antonplatz Nr. 3.  
Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Gehör-, Seh- u. Hautkrankheiten, Friedr. Platz 21a. Sprechst. 8-10 U. 1-4 N.

**Oscar Renner.**  
Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse, hält stets

**Niederlage von Bodenbacher Bier**  
en gros und en détail.

**Drainröhren**  
aus reinem Zbon, sehr compact gearbeitet und schon gebrauchte Waare, liefert per Waage ab Leipzig, und stellt billige Preise die Drainröhrenfabrik zu Holzhausen bei Leipzig.

**Farb- u. Seifen-Blanzlade**  
in allen Farben, von schönem Glanz, Härte und vorzüglicher Festigkeit.

**Farben**  
in allen Männen, mittels Dampfkraft fein in Oel gerieben u. bereitet.  
Copal- u. Bernsteinlase. Feinölfarbweisse, Terpentinöl u. Malterfarben in reichhaltiger Auswahl.  
Zinsehl, Weiss u. empfiehlt billigst  
**C. B. Tiedemann,**  
Kroschalt, Gofernenstraße Nr. 8.

Zimmermalerei und Oelanstrich wird gut und billig geliefert von  
W. Barthel, Maler, Wernsdorfer Platz 1, 3 Egt.

**Dr. med. Keiler,** Waisenhausstrasse 5a.  
Sprechst. Nachm. von 2-5 Uhr.  
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr

**Für geheime Krankheiten**  
am 12. März v. 2 bis 8 Uhr zu sprechen: Böttcherstr. 1, 2. Etz.  
Beste europäische Krankheiten heilt ich in kurzer Zeit.  
**G. Kox jun.,** früher Giltplatz in der S. E. Ecke

**SPRACH-COLLEGIUM** Prager Str. 36. Prof. MUTH. Dir. Solo- u. Zweisprachen für Deutsch u. Herren 50 Solos. von 20 Thlr. 50 Zirkeln. von 5 Thlr. an.

**Mein Verkaufslokal befindet sich jetzt Schloss-Strasse 27 part. Wäschefabrik von C. Küstritz.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß der rühmlichst bekannte

**Grohmann'sche Deutsche Porter Malzextract-Gesundheitsbier**

wieder in frischer, bester Qualität eingetroffen ist  
**Grohmann'scher Deutscher Porter** feiert mit Beginn dieser Saison sein 13jähriges Bestehen; selbigem wurden während dieser Zeit die größten Auszeichnungen zu Theil und erlangte derselbe durch seine Vortrefflichkeit einen Europäischen Ruf. Er fand an verschiedenen Höfen rühmlichste Aufnahme und wurde der Ehrendoktor von Sr. Maj. dem Kaiser von Sachsen mit dem Titel eines Adulal. Hoflieferanten ausgezeichnet. Die bedeutendsten Autoritäten der Medicin haben denselben als ein für die Gesundheit heilbringendes Produkt anerkannt und in Hospitälern, Kasernen, Krankenhäusern, eingeführt.  
Somit erdient es wieder für Gesunde und Kranke eine Quelle des Segens, ein vorzügliches Heil- und Stärkungsmittel.

**Haupt-Depot: Bruno Weizner, Arenzstraße 19.**  
Mit Nebenlager habe ich beehrt die Herren Kaufleute: Seldel & Junghans, Altmärkt; Weis & Henke, Zwickauer; Rob. Lamm, Ostra-Allee. Neustadt; Richard Siedgorn, an der Mücke; W. Sperck, Altmärkt. In Pilsen: Gustav Ebert, am Markt Krippen; Gustav Meissner, Babiohof Tharand; Adolph Back. Pilsnitz; Alwin Endler.

**Mechaniker**  
Ein  
der das Nähmaschinenfach gründlich versteht und samentlich mit dem Singer-System vertraut ist und in demselben gearbeitet hat. findet bei 6 Thlr. wöchentlichem Salair dauernde Stellung. Vor. nebst Zeugnis und Angabe der letzten oder noch inne habenden Stellung unter **Mechaniker** an die Exped. d. Bl.

**Mannstraße 8**  
ist für Ostern die Hälfte der 1. Etage, zwei Stuben, eine Kammer, Vorraum, Küche zu vermieten. Näheres befindet im Contor

**Speisefarffeln**  
werden von einem Mittergut in großer Menge zum billigen Preise verkauft. Näheres große Brodengasse 5, im Bäckerladen.

**Pferde-Verkauf.**  
4 Stüd 6-jährige Pferde werden als überflüssig verkauft. Derselb zwei Ponny's mit Geschirr sehr billig an Oberseergasse 31 prt.

**Ein Haus**  
mit etwas Garten für ein Grundstück. Geschäft vorhat, wird vordentlich in den Vorstädten Altmärkt-Dresdeß im Preise von 8-10,000 Thlr. zu kaufen gesucht. Rameisstraße 8, prt.

**aus Irische Hini- und Leberwurst.** Friedrichstadt, in Michael's Wirthschaft.

**Gold-Fachs, Frische Paklinge**  
Galeriestr. 17 im Hofe. G. Annath

**Gin Produkten u. Spirituosen-Geschäft** ist billig zu verkaufen. Raertragen Palmstraße Nr. 9 u. 10, 2 Treppen.  
Schneidem. Liders.

**2 tüchtige Dachdecker**  
suchen Verdienstleistung Scheffelgasse 4, 3. Stockwerk die ergebene Wohnung, daß sie mein Wohnort nach dem Hause

**Oberseergasse 6**  
Gingang Ferdinandsplatz verlegt habe.  
Insolch empfehle ich meinen billigen Journal-Lesezirkel zu geneigter Beachtung.

**Bessel'sche Leihbibliothek.**  
Echtes  
Magdeb. Sauerkraut,  
Echte  
Zeltower Rübchen,  
Prima  
Wiost. Zuckerschoten,  
Neue franz.  
Cathar.-Pflaumen  
empfehle  
Carl Preißler, Altmärkt Nr. 13.

**Frische Sardellenwurst**, a St. no 10 Ngr.,  
Frankfurter  
Bratwürstchen, a Paar 3 Ngr.,  
Sälze, a Pfund 6 Ngr. empfiehlt  
**S. Löppich**,  
an der Wädernstraße Nr. 10

**Gigarren-Sortirer**  
werden eingeliefert Mittelstraße 7.

**Filzschuh- u. Pantoffel**  
Lager  
billig von 10 bis 25 Ngr. im Neustädter Rathhaus.

**Ein Uhrmachergehilfe,**  
Inch zur guter Arbeit, findet Condition beim Uhrmacher Knibbe, Bilitzruferstraße 12.

**Zu kaufen gesucht**  
wird ein gut gehaltenes Piano-forte. Adr. werden erbeten. Scheffelgasse 13 im Material-Depo.

**Achtung.**  
Ein Blasebalg wird zu kaufen gesucht. Adr. betende man beim Hausmann Eldenstraße 10 abzugeben.

Schäftszeit v. 2 Ltr. 15 Ngr. an.  
Reberstraße v. 2 Ltr. 15 Ngr. an.  
Benzstraße v. 1 Ltr. 7/2 Ngr. an.  
sowie billige Bläsch-Bandanten.

**Carl Rüger,**  
Scheffelgasse Nr. 24.

**Der Dresdner Commissions-Bazar,**  
Waisenhausstraße Nr. 14,  
übernimmt Waaren, Fabricate und Gegenstände jeder Art zur Auction und Auf- u. ab- u. allen Bed. wann auch gewislich durchaus.  
kann von Fruchtbänder, Cuyven-forien, elast. Strümpfen, Gummihüte, Unterlagen für Kinder, Respi- rator, Spritzen und Elyporen von aller Art, Fischentel, vor u. an- deren Artikel zur Auktion führen.

**Chemnitzer Schreib- & Copir-Zinte**  
bei Richard Schindler, Dresden, am See 6.  
Schreibzinte a Kanne 12 1/2 Ngr., in Mäßen a 2, 3, 6, und 10 Ngr.,  
Schreibzinte v. Cimer 7 Ltr. und 9 Ltr., a Kanne 4 und 5 Ngr., in Mäßen a 6, 10, 12 und 20 Ngr.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Dampf-Waschanstalt in Blasewitz.**  
Vesellschaft werden angenommen:  
von der Weiske'schen Buchhandlung, Ederergasse 23,  
von der Buchhändler Buchhandlung, Hauptstraße 22,  
von Herrn Gustav Fiechsig, Colonialwaaren-Geschäft, Wernsdorfer Platz.  
Notiz: Die Wäsche gut sortirt und verpackt in Säcken mit deutlichem Waschettel und Namen unter der Oberseite zu verabreichen wird gebeten.  
Abholung und Ablieferung täglich gratis.

**Möbel-Magazin**  
vereinigter Tischler und Tapezirer,  
Badergasse Nr. 31 I., Altmärkt-Ecke,  
empfiehlt sich geneigter Beachtung.

**Der Dresdner Commissions-Bazar,**  
Waisenhausstraße Nr. 14,  
übernimmt Waaren, Fabricate und Gegenstände jeder Art zur Auction und Auf- u. ab- u. allen Bed. wann auch gewislich durchaus.  
kann von Fruchtbänder, Cuyven-forien, elast. Strümpfen, Gummihüte, Unterlagen für Kinder, Respi- rator, Spritzen und Elyporen von aller Art, Fischentel, vor u. an- deren Artikel zur Auktion führen.

**G. F. Kunde,**  
Dohnaplatz Nr. 7.

**Das grosse Möbel-Magazin**  
vereinigter Tischler und Tapezirer,  
Badergasse Nr. 31 I., Altmärkt-Ecke,  
empfiehlt sich geneigter Beachtung.

Sonnabend den 9. October 1869

Große

geistliche Musikaufführung in der erleuchteten Frauenkirche.

Der Messias,

Oratorium in 3 Abtheilungen von G. F. Händel.

Die Aufführung geschieht durch das gesamte Personal der Königl. musikalischen Kapelle und des Sängerkhoires des Königl. Hoftheaters...

Die Solopartien haben übernommen: Frau Bellingrath Wagner, Adulain Nantitz, Herr Dem...

Preise der Plätze. ein nummerirter Platz in den Bestuhlen der ersten Empore, sowie im Schiff 1 Zbr - 15 Mark...

Der Verkauf der Billets sowie der Textbücher erfolgt von Donnerstag den 7. October ab in der Erpe...

Die Generaldirection der Königl. musikalischen Kapelle und des Hoftheaters.

Feldschlösschen.

Großes Militär-Abend-Concert

dem Musikchor des K. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Adlwig Wilhelm“ unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Trenkler...

Nr. 4. Helbig's Restauration. Nr. 4. Heute Concert ohne Tabakrauch

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Suffholdt, Gratulation, Marsch v. Bittorf, Die Schöne Müllerin...

Große Wirthschaft des A. großen Gartens. Großes Concert

von Herrn Stadtmusikdirector Friedrich Wagner und dem Trompetenchor des A. S. Garderegimentes...

Braun's Hôtel.

1. Großes Militär-Concert vom Musikchor des K. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Adlwig Wilhelm“...

Linke'sches Bad

Großes Instrumental-Concert vom Josephine Weinischen Damen-Orchester aus Wien.

Zum Besten der Abgebrannten in Frauenstein und Zschopau

Vocal-Concert vom Dresdner Liederkreis

unter Mitwirkung des Sturmschen Chorgesangvereins.

Bergkeller. Käsefäulchen. Gasthof zu Räcknitz.

Botage mit Gubn sowie selbstgebackenen Kuchen.

Anfang 6 Uhr. RESTAURANT Ende nach 10 Uhr.

Königl. Belvedere

Heute: Grosses Concert

ausgeführt von Herrn Musikdirector J. G. Ritisch mit seiner Capelle, bestehend 30 Mann, Streichmusik.

Vorläufige Anzeige.

Wieder-Eröffnung des Salon Variété

im oberen Saale des kgl. Belvedere unter Direction des Herrn Musikdirectors und Dresdler...

Im Gewandhausaal 1. Etage Emil Römler's Cylorama.

Das Cylorama umfaßt eine Reihe von Berlin nach Dresden durch das Weichener Hochland, Sächsis. Böhm. Schweiz, Prag, Wien, Salzburg...

Vorläufige Anzeige. im Saale des Hotel de Bologne Musikalische Akademien

ausgeführt von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikdirector Pohle...

Salon Victoria

Großes Concert und Vorstellung ausgeführt von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikdirector Pohle...

Restauration Hotel zum goldenen Schwan.

Mittagsmahl im Abonnement, 6 und 8 Mk., Diners à part, von 10 Uhr an...

Bazar-Keller.

Nach meinem Austritte aus dem Staatsdienste betreibe ich von jetzt an hier die advocatorische Praxis.

Advokat Julius Fückner.

Zwiebeln,

ein junger Mann welcher in einer Droguen- u. Apothecken Fabrik gelernt hat...

Eine Wäherin

sucht wegen Abreise ihrer Herrschaften noch mehr Wäsche, sei es Stuch, oder Korbwäsche...

1 Deutsches Billard,

aus und dauerhaft gebaut, ist wegen Wegens an Platz mit demnächstigen Jubelnde billig zu verkaufen...

!Brod!

Restaurations-Verkauf.

Eine gute, gangbare Restauration in der Altstadt-Dresden...

Feinst. Gebirgsbutter Ernst Klien,

am See, Nr. 22.

Ein neues Pianino

aus renommirtester Fabrik noch nicht geübt, in jeder Beziehung vorzüglich...

1800 Thaler

werden auf ein Grundstück (gute Hypothek) gegen 1800 Thaler...

Ein kleines, schwarzes Hündchen,

aus dem Namen Nudel führt, ist am Montag Abend auf der Schloßstraße...

Logis-Gesuch.

Ein allein lebender Herr sucht sofort eine bescheidene, einfach möblirte...

Italien. Salat, Majonaisen, bunte Schüsseln

empfehlen sich vorzüglich.

Mospulver,

empfehlen sich vorzüglich.

Wohnung zu vermieten

längst 6 Wöcher zur idyllischen Wohnung und Klärung des Morses...